

## **Marktlücke im Solarbereich entdeckt**

Neues Unternehmen reinigt Photovoltaikanlagen schonend

**Geeste-Osterbrock.** Mit dem Unternehmen „Die Solarreiniger“ ist jetzt in Geeste-Osterbrock eine Gesellschaft gegründet worden, welche mit Hilfe eines schonenden und innovativen Verfahrens Photovoltaikanlagen reinigt und so vor Ertragseinbußen durch Verschmutzung vorbeugt.

„Strom aus Solarzellen wird immer wichtiger und trägt in großem Maße zum notwendigen Energie-Mix aus erneuerbaren Energien bei“, berichtet Mitinhaber Johannes Kuhrs bei der Vorstellung des neuen Unternehmens. Hierbei würden die Solartechniken permanent weiterentwickelt, um die kostenlose Sonnenenergie noch effizienter zu nutzen. Im Emsland und den angrenzenden ländlichen Regionen seien nach Angaben von Kuhrs bereits hunderttausende von Quadratmetern mit Solarflächen ausgelegt. „Alle Investoren werden sich aus wirtschaftlichen Gründen kurzfristig mit dem Problem der Reinigung der großen Kollektorenflächen auseinandersetzen müssen“, ist sich auch Mitinhaber Helmut Lonnemann sicher. Hierbei gebe es laut der Firmengründer vor allem große Unsicherheiten bei der richtigen und schonenden Reinigung der Anlagen. Auch seitens der Hersteller gebe es hier keine eindeutigen Anweisungen. Studien von technischen Hochschulen hätten ergeben, dass eine nicht professionell durchgeführte Reinigung der Kollektoren zu einer Ertragseinbuße von bis zu 15 Prozent führen könnte. Daher empfehlen die Unternehmensgründer eine Reinigung der Photovoltaik-Anlagen alle zwei Jahre, wobei die Kosten nur einen Bruchteil der Erträge ausmachen würden. „Wer glaubt, dass der Regen alleine die Glasflächen der Solarmodule reinigt, sollte sich seine Terrassenüberdachung oder seine Dachflächenfenster ansehen“, gibt Kuhrs zu bedenken. Die Solarreiniger aus Osterbrock setzen bei der Reinigung eine besonders schonende Methode ein, bei der nur Wasser mit besonders niedriger Carbonathärte verwendet und mit einer Purwasser-Technik aufbereitet werde. Das so verwendete Wasser nehme den Schmutz der Module besonders gut an. „Durch den Verzicht auf Reinigungsmittel und den Einsatz einer weichen Bürste beschädigen wir weder die Oberfläche noch die teure Technik der Systeme“, ist sich Lonnemann sicher. Eine 27 Meter Arbeitsbühne samt Teleskopstange ermögliche eine Bürsten-Reichweite von über 40 Metern Höhe. „Somit können wir nicht nur private sondern auch gewerblich genutzte Photovoltaikanlagen effizient reinigen“, so Lonnemann weiter. Das Verfahren eigne sich allerdings auch zur Reinigung von schwer zugänglichen Glasflächen.